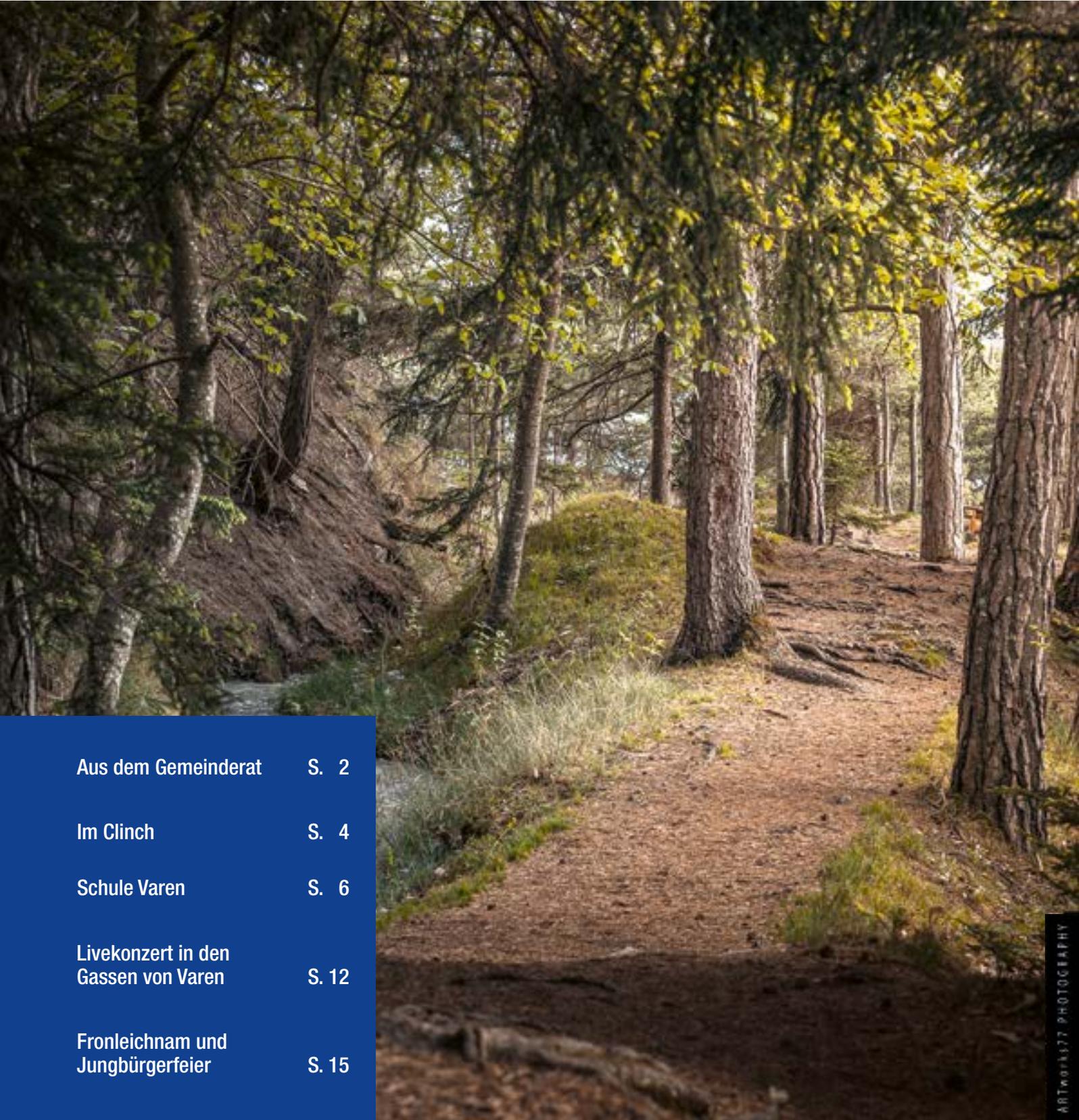


VARNER



PANORAMA



Aus dem Gemeinderat	S. 2
Im Clinch	S. 4
Schule Varen	S. 6
Livekonzert in den Gassen von Varen	S. 12
Fronleichnam und Jungbürgerfeier	S. 15

EDITORIAL

Herbstzauber

Werte Leserinnen und Leser

Die dritte Jahreszeit

Nach einem sehr heissen Sommer werden die Tage langsam kühler. Die Gerüche verändern sich. Der beginnende Herbst bietet eine Fülle an sinnlichen Eindrücken. Es ist eine wunderbar einladende Zeit für Spaziergänge und Aufenthalte in der Natur.

Der Herbst gilt in unseren Breitengraden als die Jahreszeit zwischen Sommer und Winter, die Zeit der Ernte und des Blätterfalls.

Die Zeit der Ernte

In einigen Kulturen wird im Herbst «Erntedank» gefeiert. Das Erntedankfest ist die bewusste Würdigung des Lebens, der Fülle und der Nahrung, die uns die Erde schenkt. Wir können auch unsere Projekte feiern, die wir in diesem Jahr erfolgreich zur Reife bringen konnten oder bei denen schon ein fruchtbares Etappenziel erreicht wurde. In unserem Alltagstrubel vergessen wir häufig, diesen Dingen Wertschätzung und Dankbarkeit entgegenzubringen. Erntedank erinnert uns daran!

Es fällt immer wieder auf, dass sich die einen mit wenig reich beschenkt fühlen und

andere, die alles zu haben scheinen, ständig das Gefühl haben, zu kurz zu kommen. Fülle ist eine Einstellung und hat viel damit zu tun, wie wir auf die Welt blicken. Wenn wir unsere Aufmerksamkeit stets auf das lenken, was fehlt, können wir ja gar nicht wahrnehmen, was bereits da ist. Ein Thema, welches auch im Text Anekdoten aus Varens Vergangenheit zur Sprache kommt.

Die Zeit des Blätterfalls

Der Herbst ist auch die Zeit des Loslassens. So wie die Bäume ihre Blätter loslassen, können auch wir uns fragen, woran wir unnötig festhalten. Das können u. a. Gefühle sein wie Wut und Groll, die uns selbst vielleicht mehr schaden als anderen. Stellen wir uns also die Frage: Was möchte ich verabschieden? Manchmal kann es sehr befreiend sein, Platz zu schaffen für neue Dinge im Leben und Altes und Verbrauchtes loszulassen.

Vielleicht ist es nun an der Zeit, kurz zu reflektieren: Welche Früchte hat das, was von mir gehegt und gepflegt wurde, getragen? Was wurde mir geschenkt? Wofür bin ich dankbar? Was fehlt mir wirklich in meinem Leben? Was möchte ich gerne loslassen?

Sylvia Varonier

Herbst

Ein Gedicht von Rainer Maria Rilke

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
Als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
Sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
Aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
Unendlich sanft in seinen Händen hält.

AUS DEM GEMEINDERAT

7. Juni 2022

Mit dem Vorbehalt, dass alle anderen Partner ihre Beiträge auch leisten, beschliesst der Gemeinderat für die Jahre 2022, 2023 und 2024 auf den Infrastrukturbeitrag von Fr. 5'500.– zu verzichten und diesen als Zusatzleistung für das Marketing von My Leukerbad Tourismus anrechnen zu lassen.

Der Gemeinderat nimmt den Geschäftsbericht 2021 der Varmalat GmbH zur Kenntnis. Das

Geschäftsjahr 2021 konnte mit einem Gewinn abgeschlossen werden.

An den Urversammlungen wurde immer wieder nach einem öffentlichen WC gefragt. Es wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft und als möglicher Standort die Garage neben dem Kehrdepot gewählt. Die Kosten für den Einbau eines behindertengerechten Unisex-WC ganz in Inox sind jedoch sehr

hoch, so dass das Angebot nochmals überarbeitet werden muss.

Für das Zentrum Paleten wird ein I-Mop-Bodenreiniger angeschafft.

Während des Baus der Autobahn im Pfynwald wird der gesamte Verkehr über die T9 führen. Der Gemeinderat rechnet damit, dass deswegen auch der Verkehr auf der Rebbbergstrasse

zunehmen wird. Insbesondere möchte die Gemeinde auch über die Notfallplanung im Falle einer Sperrung der T9 informiert sein. An das Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt des Kantons Wallis wird deshalb eine Anfrage gesendet, um die offenen Fragen zu klären.

Der Sturm vom 5. Juni riss 3 Bäume beim Picknickplatz Duden um. Schaden entstand keiner. Der Forstbetrieb wurde mit der Entfernung der Bäume beauftragt.

Das Auswechseln der Fensterfronten am Schulhaus musste wegen Lieferverzögerung auf die Herbstferien verschoben werden.

21. Juni 2022

Patrick Brendel von der ReLL AG stellt die Energieregion Leuk vor. Er erklärt die Organisation, den Masterplan, die ersten Resultate der Energierichtplanung und das weitere Vorgehen.

Der Auftrag für die Ausarbeitung eines Vorprojektes «Waldweideprojekt Varneralpe West» wird BINA Engineering SA erteilt.

Der Abschlussbericht der Unwetterschäden 2021 Grossi Wasserleitu und Wendeplatz Gulantschi liegt vor. Die Kosten waren höher als geplant, da noch eine Mauer eingefallen war.

Seit Jahren herrscht eine gute Zusammenarbeit mit der Schulregion Leuk. Nun wurde eine Projektgruppe ins Leben gerufen, welche sich das Ziel setzte, ein Konzept für eine bessere Führungs- und Organisationsstruktur zu schaffen. Es geht darum, Synergien zu nutzen und noch besser zusammenzuarbeiten.

Der Auftrag für die Wiederinstandstellung der Flurstrasse Bärde wird an Forst Region Leuk erteilt.

Der Gemeinderat beschliesst das Analysegerät, um in der ARA Schwebestoffe auswerten zu

können, von der Firma IGZ Instruments AG anzuschaffen.

Der Kooperationsrat der DalaKoop stimmte zu, dass die Gemeinde Albinen als Kunde von der IK-Fachstelle Bau + Planung DalaKoop betreut werden kann.

5. Juli 2022

Die Veranstaltungsbewilligung für das Weinfest vom 24. September 2022 wird mit den üblichen Auflagen erteilt.

Der Gemeinderat beschliesst grundsätzlich dem Verein Energieregion Leuk beizutreten. Die Gründung ist an der nächsten Gemeindepräsidentenkonferenz im September 2022 geplant.

Der Gemeinderat spricht einen einmaligen Beitrag von Fr. 1'000.– an die Einrichtung des Schwingclubs Leukerbad, in der Hoffnung, dass bei zukünftigen Anlässen Varner Weinproduzenten berücksichtigt werden.

Der Gemeinderat beschliesst, der Pro Senectute Wallis neu einen Jahresbeitrag von Fr. 50.– zu überweisen.

9. August 2022

Die Durchführung des Kinoabends der Frauen- und Müttergemeinschaft am 25. August 2022 auf dem Begegnungsplatz wird bewilligt.

Die Gemeinde hat ihr Interesse als Partner für das Forschungsprojekt «Die digitale Transformation» angemeldet.

Die Offerte für das Gewässerunterhaltskonzept und Planung der Firma Geoplan wird genehmigt und der entsprechende Auftrag kann erteilt werden.

Valrando hat das Wanderwegnetz Varen kontrolliert, es wurde der Gemeinde ein Dossier

zugeschickt. Sie werden nun Offerten einholen und zustellen, damit die Beschilderung im nächsten Jahr ersetzt werden kann.

Der Kanton sicherte Subventionen für die Raumplanungskosten im Betrag von max. Fr. 52'000.– zu.

An den Jugendverein Salgesch wird die Veranstaltungsbewilligung für «La Balmu» am 17. September 2022 auf dem Picknickplatz in den Balmen mit den üblichen Auflagen erteilt.

Die Gästeliste für den Jagdtag 2022 wird besprochen.

6. September 2022

Der Gemeinderat hat beschlossen, dem Verein «Klimaschutz Wald» nicht beizutreten, da zuwenig Informationen über die Kosten und die Vorteile vorliegen.

Lienne-Raspille: der Kanton steht dem Projekt positiv gegenüber. Offen ist noch die Einsprache des WWF.

Temporeduktion Rebbergstrasse innerorts (ehemals Umfahrungsstrasse): da es sich um eine Kantonsstrasse handelt, muss eine Voranfrage an den Kanton gestellt werden. Der Gemeinderat ist einverstanden, die Anfrage zu stellen. Die Gemeindepolizei soll angefragt werden, das Inforadar wieder zu installieren.

Der Aufbau der kantonalisierten KESB läuft planmässig: Das Personal wurde angestellt, die Räumlichkeiten sind aquiriert, die Informatik ist auch geklärt.

IM CLINCH MIT PATRICK VUKSIC

Patrick, alias «Wutschi» ist in Leukerbad aufgewachsen und lebt bereits seit vielen Jahren in Varen. Im Gespräch erzählt er von seiner Leidenschaft für die Fotografie, seiner Arbeit fürs Spital und seiner Technikaffinität.

Patrick, nach deiner KV-Lehre in den 1990er Jahren hast du mehrere Jahre in Zürich gearbeitet und warst dort bei verschiedenen Firmen tätig.

In einer Grossstadt zu leben ist natürlich schon anders als in einem kleinen Dorf. Ich bildete mich in Marketing und Verkauf weiter. Dann arbeitete ich für eine Firma, welche Computer-Headsets für Videokonferenzen vertrieb.

In dieser Zeit hast du auch deine Frau Simone kennengelernt.

Den ersten Kontakt hatten wir bereits in Leukerbad, als wir dort beide Fahrstunden nahmen.

Ein paar Jahre später begegneten wir uns dann wieder. Schliesslich kamen wir gemeinsam ins Wallis zurück.

Jetzt arbeitest du seit eineinhalb Jahren beim Spital Wallis. Was hast du dort für Aufgaben?

In meinem Team geben wir Support für jegliche IT-Geräte, welche in den Walliser Spitälern eingesetzt werden. Dazu gehören Computer, Software oder Drucker. Gibt es Pannen, intervenieren wird sofort. Denn beim Ausfall bestimmter Geräte könnten auch die Patienten direkt gefährdet sein. Dann heisst es für uns Alarmstufe Rot.

Kannst du dies an einem konkreten Beispiel erklären?

Ein Patient befindet sich auf der Notfallstation. Er braucht ein MRI. Durch eine Störung gelangen die Bilder jedoch nicht auf den PC des zuständigen Arztes. Dann muss ich schnell reagieren. Oder ein noch banaleres Beispiel: Bei der Notfallaufnahme fällt ein Drucker aus, mit dem die Etiketten für die Triage erstellt werden. Dann stauen sich die Patienten.

Was war das Krasseste, was du bisher erlebt hast?

Ich erinnere mich an einen Notruf aus dem Operationssaal. Eine Kamera, welche während der Operation im Patienten platziert worden war, lieferte plötzlich keine Bilder mehr. Glücklicherweise konnten wir das Problem zeitnah lösen und der Arzt konnte die OP weiterführen.

Dein Job ist äusserst verantwortungsvoll.

In Sitten, wo ich meist arbeite, sind wir 24 Stunden, sieben Tage die Woche operativ, mit einem Bereitschaftsdienst von 17 Uhr bis morgens um 7 Uhr. Gewisse Probleme, wie Zugriffsberechtigungen oder Druckerpannen, können wir meist direkt am Telefon regeln. Bei einer defekten Festplatte oder einem kaputten Bildschirm müssen wir vor Ort helfen.

Vom Marketing und Verkauf hin zur Informatik. Du hast in deinem beruflichen Werdegang unterschiedliche Stellen besetzt. Könnte man sagen, dass du immer wieder neue Herausforderungen suchst?

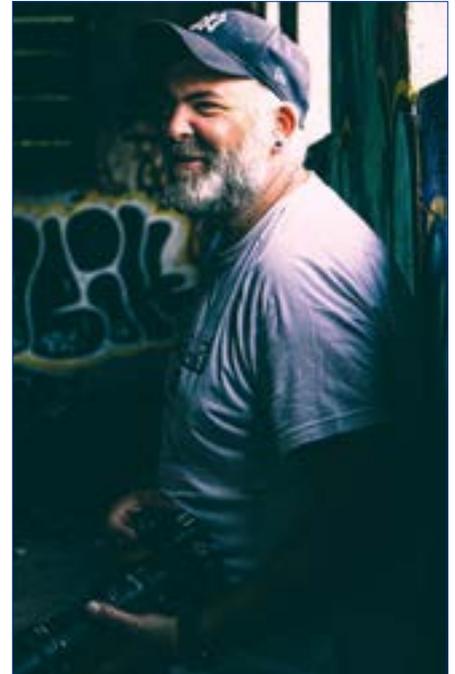
Mir gefällt die Vielfalt, die Abwechslung. Das habe ich bei meiner jetzigen Arbeitsstelle. Obwohl meine Erstausbildung andere Schwerpunkte umfasste, hatten mich Computer und Technik schon als Jugendlicher fasziniert. Vieles habe ich mir autodidaktisch beigebracht. So auch das Fotografieren.

Gutes Stichwort. Seit ein paar Ausgaben zieren deine Bilder die Titelseite des «Panorama». Wie kamst du zu diesem Hobby?

Bereits kurz nach meiner Lehre kaufte ich mir eine Digitalkamera. Später eignete ich mir das Knowhow durch das Anschauen von Tutorials an. Gerade auf Plattformen wie YouTube findet man tonnenweise Material, wo einem alles von A bis Z erklärt wird.

Was fasziniert dich an der Fotografie?

Es kombiniert alles, was ich gerne habe: Technik, Handwerk, Kreativität und Natur. Fotografie ist ein Handwerk und braucht Übung. Schärfe und Belichtungszeit müssen stimmen. Gerade bei Sonnenaufgang oder



Sonnenuntergang bleiben nur wenige Minuten Zeit. Da müssen die Handgriffe sitzen.

Wie wählst du die Motive aus?

Wenn ich ein Foto schiesse, habe ich es bereits vorher im Kopf. Die Kamera selbst ist dabei nur Hilfsmittel. Der Wow-Effekt stellt sich erst ein, wenn man selbst auf die Pirsch geht. Ich lasse den Ort auf mich wirken und warte auf den richtigen Moment.

Welche Orte wählst du aus?

Ich gehe gerne in die Wälder der Region, wie z.B. den Pfyner- oder den Varnerwald. Einer meiner Lieblingssorte ist aber die Varneralpe. Dort hat man meiner Meinung nach die beste Aussicht. Das Schöne ist zudem, dass man diese Orte immer wieder besuchen kann. Je nach Jahreszeit entdeckt man immer wieder etwas Neues.

Wie sieht dein ideales Foto aus?

Fotografieren ist stark wetterabhängig. Persönlich treibt mich vor allem die Jagd nach dem perfekten Licht an. Ich möchte ein «sauberes» und vor allem scharfes Bild schiessen.

Reden wir noch über die Bildnachbearbeitung.

Dies ist das eigentlich Interessante am Fotografieren. Erst mit der Bearbeitung erhalten Bilder einen eigenen Stil. Ich veranschauliche dies an einem Beispiel. Oftmals schießt man ein Foto, welches auf dem Handy ganz passabel aussieht. Vergrössert am PC-Bildschirm ist man jedoch oft enttäuscht, weil die Farben nicht dem Naturton entsprechen. Anders als bei einer Fotoentwicklung im Labor, welche standardisiert ist, versuche ich Licht und

Farbe so hinzukriegen, wie ich es in natura gesehen habe. Manchmal kann es Stunden dauern, bis ein Bild so wird, wie ich es mir vorgestellt habe.

Wie gehst du bei den Fotos fürs «Panorama» vor?

Ich versuche, die Fotos zeitnah, in den Jahreszeiten, zu schießen. Ich möchte nicht nur das Dorf, sondern auch unbekannte Ecken in und um Varen herum zeigen.

Wir danken Patrick für das Gespräch und wünschen ihm gutes Wetter und viel Inspiration für seine (Panorama-)Fotos. Ip



GRATULATION ZUM 90. GEBURTSTAG



Der fünfköpfige Gemeinderat von Varen zusammen mit Walter Plaschy anlässlich seines 90. Geburtstages.

Am 8. August 2022 konnte Walter Plaschy seinen 90. Geburtstag feiern, zu dem der Varner Gemeinderat am 18. August 2022 im Altersheim Ringacker in Leuk die Glückwünsche überbringen durfte. Walter durfte nach mehrmonatigem Spitalaufenthalt anfangs August ins Altersheim umziehen.

Geistig ist der Jubilar sehr fit, jedoch haben die Altersbeschwerden seine Mobilität etwas eingeschränkt. Der Gemeinderat gratuliert Walter Plaschy recht herzlich zum runden Geburtstag und wünscht ihm alles Gute im neuen Lebensjahr.

SCHULE VAREN: INNOVATIVE SCHAFFENSKRAFT MACHT MUT

Das Schuljahresende 2021/2022 konnte dank der Innovationskraft der Varner Lehrpersonen mit einer wunderbaren Neuigkeit aufwarten. Die gesamten Primarschüler von Varen durften ihre Familien zu einem reichhaltigen Brunch einladen. Wohlverstanden, einem durch die Kinder mehrheitlich selbst zubereiteten Brunch. Mit Birchermüesli, Fruchtspiessli, Smoothies und allerlei anderen feinen Leckereien. Das Buffet ergänzt haben Brot, Zopf, Konfi, Butter, Kaffee und Tee. Ein perfekter Abschlussbrunch.

Dank eines schönen Miteinander machten



die Kinder wertvolle Erfahrungen. So erlebten sie, was es bedeutet, sich gemeinsam um das Essen zu kümmern. Die Eltern konnten sich in lockerer Atmosphäre mit den Kindern und den Lehrpersonen austauschen und beim

gemütlichen Beisammensein das Schuljahr abschliessen. Auch für die Schulkinder ergab sich im geselligen Rahmen eine gute Möglichkeit, sich von ihren Lehrpersonen zu verabschieden. Geschenke wurden ausgetauscht und natürlich sofort ausprobiert. Ein wunderbarer Moment für alle Beteiligten und ein perfekter Start in die wohlverdienten Sommerferien.

Auf zum neuen Schuljahr

Nach fast sieben schulfreien Wochen ging es wieder los. Am 16. August 2022 begrüsst die Lehrpersonen die Varner Schulkinder zum Schuljahresbeginn 2022/2023. Während die 1H bis 8H im gewohnten Gefilde des dorfeigenen Primarschulhauses loslegten, starteten die Schülerinnen und Schüler der 9H bis 11H im Orientierungsschulhaus in Leuk-Stadt. Busfahrt inklusive.

Im Primarschulhaus in Varen, das ist etwas Erfreuliches, gehen auch im kommenden Schuljahr rund 50 Kinder zur Schule. In der 1H sind es acht Schulkinder, drei Jungs und fünf Mädchen, die ihre ersten pädagogischen Erfahrungen ausserhalb der familiären Wände zu sammeln beginnen. Gemeinsam mit dem 2H-Schulkind werden sie dem Unterricht von Christelle Imboden und Nadja Bellwald folgen. Auch für die acht Schulkinder der 3H bricht ein neues Zeitalter an. Mit dem Wechsel vom Kindergarten in den Primarschulunterricht. Zusammen mit den fünf 4H-Schukindern besuchen sie den Unterricht von Deborah

Caldelari. Den Primarschulunterricht der 5H und 6H von Milena Schmid absolvieren im kommenden Jahr insgesamt 16 Schülerinnen und Schüler. Unser langjähriger Lehrer Ingemar Ambord begleitet im laufenden Schuljahr insgesamt 11 Schulkinder auf den Stufen 7H und 8H.

Für die 16 Schülerinnen und Schüler der 9H bis 11H geht die obligatorische Schulzeit im Orientierungsschulhaus in Leuk-Stadt weiter. Für die Hälfte von ihnen ist es eine erstmalige Lernerfahrung ausserhalb unseres Dorfes. Die Rückkehr wie auch der Start in die ersten Schulwochen ist geglückt. Für den weiteren Verlauf wünschen wir den Schulkindern wie auch den Lehrpersonen viel Motivation, viel Energie, viel Lernwille und nicht zuletzt viel Spass. pa



DIE VARNER SCHULE EROBERT BERN

Der alljährliche Schulausflug, er führte die Varner Primarschulkinder Ende Juni in die Bundeshauptstadt. Raus aus den Schulzimmern, rein ins Getümmel. Und ab nach Bern.

Mit einer Portion Anspannung wie auch einer ausgelassenen Stimmung machten sich die Varner Kids und deren Tagesbegleitpersonen gemeinsam auf die diesjährige Schulreise. Los ging es kurz nach halbzehn Uhr. Mit dem Zug, ab dem SBB-Bahnhof in Susten Richtung Brig. Um knapp 20 Minuten später in Visp umzusteigen. Eine erste Herausforderung, welche mit Bravour gemeistert wurde. Allesamt an Bord respektive im «Intercity 8» Richtung Romanshorn.

Nun stand eine rund einstündige Zugreise auf dem Programm. Mit Spielen, Lachen und Schwatzen konnten sich die Schulkinder wie auch die Begleitpersonen bestens verweilen. Ein aufregendes, abwechslungsreiches und unterhaltsames Erlebnis für alle.

Kurz vor elf Uhr dann die Ankunft in Bern. Sorge der Bahnhof Visp bereits für ein gewisses Staunen, so wurde dies mit der Ankunft in der Bundeshauptstadt nochmals übertroffen. Schüler, soweit das Auge reichte. Aus allen Regionen, aus allen Kantonen. Allesamt auf dem Schulspaziergang. Und mittendrin die Varner.

Während die 5H bis 8H zusammen mit ihren Begleitern trotz der Hektik sich bestens organisiert versammeln konnten, so nahm dazu die

1H bis 4H ein besonderes Hilfsmittel zur Hand, ein Seil. Unter Anleitung von Christelle und Deborah wurden die jüngsten Varner Schulkinder so aus dem Bahnhof gelotst. Eine clevere Idee.

Aufregende Erlebnisse

Nach Ankunft in Bern trennten sich schon bald mal die Wege der beiden Schulgruppen. Für die 5H bis 8H lautete das Ausflugsziel «BHM» (Bernisches Historisches Museum) um dort an einer Führung zum Thema Einstein teilzunehmen. Eine Ausstellung zum «genialen Physiker» Albert Einstein, welcher einen Teil seines Lebens in Bern verbrachte. Mehr dazu unter dem QR-Code «EINSTEIN».

Die 1H bis 4H machte sich zur gleichen Zeit auf den Weg zum Tierpark Dählhölzli, um dort die vielfältige Fauna zu entdecken: Flamingos, Waschbären, Ziesel, Schildkröten, Enten und viele weitere Wildtiere. Mit der besonderen Attraktion, der Seehundfütterung. Mehr dazu unter dem QR-Code «DÄHLHÖLZLI».

Auch ausserhalb des geplanten Programms konnten sich die beiden Gruppen bestens vergnügen: Während die Jüngsten innerhalb des Tierparks auf dem Spielplatz verweilten, genossen die Älteren den Spielplatz im Rosengarten und warfen von dort aus einen Blick auf

die durch Bern verlaufende Aare.

Gegen vier Uhr nachmittags trafen sich die beiden Varner Schulgruppen wieder am Bahnhof Bern. Der schöne und heisse Tag sowie die vielen Erlebnisse liessen die Schulkinder eine ruhige Heimreise ins Wallis antreten. Kurz nach 17 Uhr konnten die Ausflügler am Bahnhof in Susten wieder abgeholt werden. Ein aufregender Tag, sowohl für die Kids als auch die Begleitpersonen, ging damit zu Ende. Und die letzten Schultage konnten so bis zum Abschlussbrunch gelassen angegangen werden.

pa



FMGV ABSCHLUSS UND KINO-OPEN AIR

Am 24. Juni feierten wir unseren Abschluss in der Kellerei Vouilloz. Zu Beginn machten wir einen kleinen Fussmarsch auf dem Lehrpfad von der Kellerei zum «Kutschenhaus». Gesäumt von einer Vielzahl von verschiedensten Obstbäumen und Rebbergen ist dieser Weg auch sehr erholsam und interessant. Roger Vouilloz klärte uns über einiges auf, z.B. über alte Gebrauchsgenstände bei der Rebarbeit, die am Wegrand ausgestellt sind. Am «Kutschenhaus» angelangt bekamen wir ein feines Aperó serviert. Eine Spezialität dabei war der selbsteingesalzene weisse Speck. Das «Kutschenhaus» selbst versetzt einen in die Vergangenheit mit den liebevoll ausgestellten alten Gebrauchsgenständen von früher. Auch ein lebensgrosses Ross, gestaltet aus alten Holzfässern und Eisen von einem Zermatter Künstler, ist eindrucksvoll. Anschliessend ging es zurück zum Keller zu einem feinen Raclette. Wir hatten Glück, dass uns der Regenschauer erst kurz vor dem

Keller erreichte. Als alle genug Raclette hatten, nahmen wir zum Ausgang des Abends noch auf der Terrasse Platz und liessen es uns bei feinem Dessert und einem lustigen Quiz mit Scherzfragen bis spät in den Abend gutgehen.



Fast zwei Monate später, am 25. August war es wieder Zeit für unser Kino-Open-Air. Die Einladung diesmal ging an alle interessierten Dorfbewohner. Den Film mit Helen Mirren, den wir ausgesucht hatten, hiess «Madame Mallory und der Duft von Curry». Der junge Inder Hassan Kadam hat ein auβerge-

wöhnliches Talent fürs Kochen. Als er sich gemeinsam mit seiner Familie gezwungen sieht, sein Heimatland zu verlassen und nach Europa zu ziehen, landet die Familie schließlich in einem kleinen Ort in Südfrankreich. Dort möchte sein Vater ein indisches Restaurant eröffnen - mit Hassan als Chefkoch. Doch als Madame Mallory (Helen Mirren) davon Wind bekommt - die Besitzerin des nahegelegenen Sternerrestaurants - beginnt ein erbitterter Konkurrenzkampf zwischen den beiden Lokalen. Die Auseinandersetzung nimmt eine unerwartete Wende, als Hassans Interesse an der französischen Haute Cuisine immer stärker wird.

Es waren viele Leute der Einladung gefolgt, ca. 50 Personen versammelten sich ab 19.30 Uhr zu einem feinen Apéro und einem Gläschen Wein. Ab 20.30 Uhr, als es eindunkelte, war dann Filmbeginn bis kurz vor 23 Uhr mit einer kleinen Pause.

Danke an alle fürs Kommen.



FERIENPASS REGION LEUK 2022

Vom 18. — 22.07.2022 fand in der Region Leuk der Ferienpass 2022 statt.

Der Ferienpass ist ein Angebot für alle Primarschüler*innen des Bezirks Leuk. Er soll den Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung während den Sommerferien ermöglichen, sie auf neue Hobbies aufmerksam machen und ihnen bereits die Möglichkeit geben, sich Einblicke in diverse Berufe zu verschaffen. Zufrieden dürfen wir auf eine spannende, lehrreiche und sonnige Ferienpass-Woche zurückblicken. Rund 180 Kinder des Bezirks Leuk nahmen am Ferienpass teil. Unter insgesamt 66 Angeboten, wie Zaubern mit einem Profizauberer, Canyoning, Wildbeobachtung,

Rafting, Besuche bei der Lonza, Malen & Gestalten und vielem mehr, durften die Kinder auswählen.

Unternehmen, Vereine und Privatpersonen stellten ihr Wissen und ihre Zeit für den Ferienpass zur Verfügung. Neben den vielen Angeboten, in welchen die Kinder viele Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben konnten, wurden viele neue Sportarten, Hobbies und Aktivitäten entdeckt.

Der Ferienpass Leuk 2022 durfte wiederum auf viele freiwillige Helferinnen und Helfer

zählen, ohne diese wäre eine Durchführung des Ferienpasses nicht möglich. Ebenfalls unterstützten die Raiffeisenbank Region Leuk, die Gemeinden des Bezirks Leuk und der Naturpark Pfynges den Ferienpass grosszügig.

Die Kinder waren aktiv und begeistert bei den Angeboten dabei und hatten grossen Spass. Die Jugendarbeitsstelle Leuk bedankt sich bei allen Mitwirkenden am Ferienpass.

Dina Studer JAST



«Z WARUM MAHL» AUF DER VARNERALP

Nachdem Augustin Bayard Junior diese alte Tradition 1986 wieder eingeführt hatte, durften wir dieses Jahr bereits zum 36. Mal das Fest «Z Warum Mahl» auf der Varneralp feiern. Wiederum am 15. August. Gemäss mündlicher Überlieferung wurde früher dieses Datum gewählt, um «geblähten» Käse dem Alppersonal, den Burgern von Varen sowie den Viehbesitzern zur Verköstigung abzugeben. Dazu gab es Kartoffeln, um Abwechslung zur alltäglichen Polenta mit hartem Roggenbrot zu schaffen. Wie damals, so auch heute wurde davor eine heilige Messe abgehalten.

So lud zuerst um 11.45 Uhr Pfarrer Josef die 80 Gäste zur Messefeier, um anschliessend den ersten diesjährigen Käse, Jahrgang 2022, mit Kartoffeln zu servieren. Offeriert von den Gastwirten der Varneralp und ihrem Team. Nach einem geselligen Nachmittag verabschiedeten sich die Leute gut gelaunt und begaben sich auf den Heimweg. Mit dem Gedanken im Rucksack: «Heimat ist da, wo man sich wohlfühlt und Traditionen gelebt werden.» mb



ANEKDOTEN AUS VARENS VERGANGENHEIT

Rosa Vouilloz, geborene Ruppen, ist am 11. Mai 1938 in Varen auf die Welt gekommen. Gérald Vouilloz ist am 22. November 1936 in Martigny-Combe geboren. Ihre Wege kreuzten sich zum ersten Mal in Crans-Montana. Es war Liebe auf den ersten Blick!

Bereits nach einem Jahr haben sie geheiratet und sind später in Rosas Elternhaus nach Varen gezogen. Dort leben sie noch heute. Mittlerweile hat sich die Familie vergrössert: Aus zwei Kindern wurden vier Enkelkinder mit mittlerweile sechs Urenkeln.

Rosa, die gerne «Rosy» genannt wird, wuchs mit ihren sechs Geschwistern im Oberdorf auf. Sie waren fünf Mädchen und ein Junge. Da ihr Vater verstarb als sie sechs Jahre alt war, wurde sie bereits ein Jahr früher als üblich eingeschult. Dieses Jahr musste sie dann aber nachholen, weil sie noch zu jung war für den Schulabschluss. Nach der Schulzeit verbrachte sie ein Jahr in Saint-Maurice, um Französisch zu lernen. Das sollte ihr Jahre später zu Gute kommen, als sie ihren zukünftigen welschen Mann in Crans Montana kennenlernte. «*T'as eu de la chance!*» (Gérald).

Gérald merkte bald einmal wie es in Varen zu- und herging: Als er Rosa das erste Mal in Varen besuchte, musste er am nächsten Tag beim Mist austragen mithelfen. Trotzdem entschied er sich zu bleiben - bis heute.

Rosa und Gérald wollten als frisch Verliebte in Siders zusammenziehen, da dies jedoch für unverheiratete Paare strengstens verboten

war, heirateten sie bereits ein Jahr nachdem sie sich kennengelernt hatten. Rosa war bei der Hochzeit 21 Jahre alt. Auch ihre jüngere

«*Er sigi gah fischu und heigi mi usum*

Rottu üsa gizogu!»Rosa

«*T'as eu de la chance!*»Gérald

Schwester Olga lebte einige Zeit bei dem jungen Paar in Siders. Da die Mutter so früh Witwe wurde, musste Rosa sich um Olga kümmern. Auch heute stehen sich die beiden Schwestern noch sehr nahe. Erst später sind Rosa und Gérald nach Varen in Rosas Elternhaus gezogen. Dort gab es in den ersten Jahren nicht einmal fliessendes Wasser. Gérald kümmerte sich dann darum.

Damals war man mit wenig zufrieden! Eine der wichtigsten Kindheitserinnerungen von Rosa ist die Weihnachtszeit. Sie freute sich jedes Jahr auf die neuen Holzschuhe, die ihr an Heilig Abend geschenkt wurden und auch auf den Milchreis, die Kastanien mit Rahm und die selbstgebackenen Biscuits ihrer Mutter. Mehr lag damals nicht drin, aber es reichte, weil man es nicht anders kannte. Manchmal trugen sie und ihre Schwester den ganzen Tag Mist vom Pflang üf ini Bärädä und der einzige Gedanke war «*hoffuntli gits Paläntu mit Milch z'Nacht*» (Rosa).

Eine ihrer schlimmsten Erinnerungen ist die Zeit auf der Weid. Mit der kleinen Olga im

Schlepptau, um die sie sich stets kümmern musste, war es ihre alleinige Aufgabe fünf Kühe zu melken, z'cheesu und z'buttru. Gerade mal fünfzehnjährig war es sehr viel Verantwortung für die junge Rosa. Sie hat bis heute kein Interesse daran in Bodmen oder in Findeln, wo ihr Sohn Roger ein Chalet besitzt, Ferien zu machen. Sie verbindet andere Erinnerungen und Emotionen mit diesen Orten: eine enorme Verantwortung und viel Arbeit. Viel lieber reiste sie einmal im Jahr ans Meer. Dort konnte sie sich gut erholen.

Gérald arbeitete in seinen Jugendjahren in diversen Hotels an der Rezeption. Er war in Lausanne, Montreux, in Genf und dann in Crans Montana tätig. Dort sah er zum ersten Mal Rosa in einem roten Kleid und er war hin und weg. «*Di mit dum rotu Rock, di isch miini!*» (Gérald). Rosa erinnert sich heute jedoch nicht mehr an dieses rote Kleid.

Gérald war an wichtigen Varner Projekten beteiligt, die unser Dorf heute zu einem der wichtigsten und schönsten Weindörfer des Wallis machen. Er war Präsident der Rebmelioration Duden (1984). Dabei wurden landwirtschaftliche Güter von insgesamt 18 ha zusammengelegt. Während der Amtsperiode von Francis Varonier als Präsident war er Vizepräsident von Varen.

Noch heute kocht Rosa drei Mal in der Woche für ihre Familienmitglieder und am Abend bereitet sie Gemüsesuppe zu. Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs war die Weinernte in vollem Gange und Rosa kochte für acht Personen das Mittagessen.

Das Ehepaar, welches seit bald 64 Jahren verheiratet ist, schätzt es sehr, die Familie so nahe bei sich zu haben und eine gute Nachbarschaft zu pflegen.

Liebe Rosa und lieber Gérald, herzlichen Dank für eure Geschichte und eure Zeit! sv



AUSFLUG UND GV KIRCHENCHOR

Am 16. Juli 2022 starteten die Mitglieder des Kirchenchors früh morgens mit dem Zug zum Ausflug nach Basel. Mit Kaffee und Gipfeli stärkten wir uns auf der Zugfahrt. Per Tram fuhren wir weiter zur Mittleren Brücke, über die wir gemütlich schlenderten. Auf der anderen Seite angekommen fanden wir kein Restaurant, das geöffnet hatte, weshalb wir kurzerhand unser Aperero vorverlegten und am Rheinufer genossen. Mit 2 Rhytaxis erkundeten wir zu Wasser Basel samt Hafen einmal aus einer anderen Sicht. Wieder festen Boden unter den Füssen



überquerten wir die Meile des Basel Tattoos bis es wieder per Tram zu unserem Hauptziel dem Musical «Die Schöne und das Biest» weiterging, wo wir uns in eine andere Welt entreissen und verzaubern liessen. Die farbenfrohe wie prachtvolle Ausstattung machte das romantische Märchen zu einem unvergleichlichen Erlebnis. Das vielseitige



Ensemble sprühte vor Energie, begeisterte mit wirbelnden Tanzszenen und verzauberte mit hinreissendem Gesang mit wunderbaren Klassikern wie «Märchen schreibt die Zeit». Die liebevolle Inszenierung der mutigen Belle bis über das verzauberte Biest bis hin zur charmanten Dienerschaft: Voller Eifer schmieden Madame Pottine, Herr von Unruh und der Kerzenständer Lumière Verkupplungspläne, um den bösen Zauber zu bannen. Doch so schnell wurde aus einem Ungeheuer kein Gentleman gemacht, doch in letzter Minute konnte der Zauber gelöst werden.

Mit vielen schönen Eindrücken begaben wir uns auf die Rückreise und machten Halt in Thun. Passend zum Musical, das in einem



Schloss spielte, begaben wir uns zum Schloss Schadau, wo wir auf der Terrasse ein feines Nachtessen geniessen konnten.

Am Mittwoch, 7. September 2022 waren die Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitglieder des Kirchenchors zur Generalversammlung in das Probelokal der MZA Palenten eingeladen. Nebst den üblichen Traktanden standen auch Wahlen auf dem Programm. Der bisherige Vorstand, Julia Bayard-Plaschy (Kassier), Linda Varonier (Materialverwalter) und die Präsidentin Doris Bayard wurden in ihrem Amt bestätigt.

Die GV hatte die Ehre, Malies Donath zu ihrer 25-jährigen Mitgliedschaft zu gratulieren. Als



Dank für die grossartige Leistung erhielt sie die Ehrenmitgliedschaft des Kirchenchors mit Ehrenurkunde. Zudem wurde ein Geschenk und ein Blumenstraus überreicht. Wir danken Marlies für ihren langjährigen und treuen Einsatz und wünschen ihr noch viele Jahre eine gute Gesundheit und insbesondere eine gute Stimme.

Mit Walliser Teller, einem Glas Wein sowie Kaffee und Kuchen fand die GV ihren Abschluss.

Leider lichten sich von Jahr zu Jahr die Reihen im Kirchenchor. Das eine oder andere neue Gesicht ist zwar auszumachen und dies freut uns alle sehr. Doch es hat noch Plätze frei. Darum ist jeder und jede, der/die gerne singt bei uns herzlich willkommen. Die Probezeiten sind immer am Mittwoch ab 19.30 Uhr im Probelokal der MZA Paleten.

LIVE KONZERT IN DEN GASSEN VON VAREN

Ein lauer Sommerabend im August, im Restaurant «Zur Grotte» haben sich Varner*innen versammelt, um dem Auftritt der einheimischen Musiker «Madstone and Band» zuzuhören. Unter der vierköpfigen Truppe sind auch zwei Bandmitglieder mit Varner Wurzeln, Annette Rovina u.a. am Cello und Dominic Roten am Bass. Die weiteren, aus Turtmann stammenden Mitglieder, sind der Schlagzeuger Benedikt Borter und der Gitarrist, Lead Singer und Produzent Mathias Steiner, genannt «Madstone». Der Duft von Raclette liegt in der Luft, das Bier fliesst, die Stimmung der Anwesenden ist ausgelassen, sie alle warten gespannt auf den Auftritt der Künstler*innen. Dann wird es dunkler, die Lichterketten gehen an. Bei den Wartenden kommt fast schon Kellerfeststimmung auf. Und endlich beginnt die Band. Zusammen präsentieren sie «R», den ersten Teil der Album-Trilogie «RAW», welche eigenhändig von Madstone geschrieben und produziert wurde. Das zu Beginn skeptische Publikum wird von der Musikalität und Einfachheit der Songs überrascht, welche die Band mit eingübtem Zusammenspiel vorführt. Man tanzt zum einen zu rhythmischem Indie Pop-/Volk und schwelgt bald wieder in der Melancholie melodischer Balladen. Die Stimmung ist sowohl bei den Zuhörenden wie auch der Band gelöst, es beginnt ein wunderbarer Abend. Madstone, der Singer/Songwriter, studierte Musikproduktion in Berlin. In dieser Zeit entstanden die zwei weiteren Teile seiner Trilogie, in welchen er experimentierfreudiger ist. Die Einfachheit des ersten Teils wird durch atmosphärische und elektronische Sounds

ergänzt. Zurzeit ist der erste Teil der Trilogie, welchen Madstone noch vor seinem Studium produzierte, «R», auf allen Plattformen erhältlich. Dieses erste Album, welches vor dem Restaurant aufgeführt wird, ist zeitlos, authentisch und voller Emotionen, die Musik geht auch den Varnern*innen unter die Haut. Madstones klare Stimme, unterstützt durch das einwandfreie Zusammenspiel der Band, berührt die Varner Herzen und bringt die Augen der Zuhörer*innen zum Strahlen. Ein guter Lohn für die Bandmitglieder, Annette, Beni und Donggi, welche ihre Freizeit dem Üben und diesen Auftritten widmen. Nach dem erfolgreichen Konzert wird auf die Band angestossen und der entspannte Sommerabend

klingt gemütlich aus. In Varen aufzutreten ist für «Madstone and Band» eine von vielen Performances diesen Sommer. Trotzdem ist das Heimspiel, mit abgesperrten Strassen und Bierbänken, unter Freunden und Familie intimer, ehrlicher und gleichzeitig grosszügiger als manch ein Auftritt vor grösserem Publikum.

Carmen Kreienbühl und Lisa Rovina



Foto von Abhijit Bossotto Photography

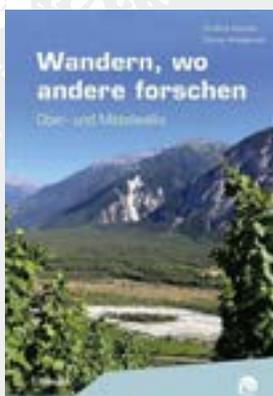
Single «Dance»



WANDERN, WO ANDERE FORSCHEN

Im Naturpark Pfyn-Finges entstehen viele Forschungsarbeiten. Diese werden meist in Fachjournalen publiziert. Einem breiten Publikum bleiben die Resultate jedoch meist verborgen. Zwar berichten die Zeitungen bald täglich über Themen wie Klimawandel, Naturgefahren und Biodiversität, doch die Zusammenhänge bleiben oft unklar.

Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL unternimmt mit diesem Wanderführer in Buch- und App-Form den Versuch, dreissig Jahre Forschung aus der intensiv untersuchten Region Ober- und Mittelwallis einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Auf acht Wanderwegen werden Orte besucht, wo Forschung stattfindet oder wo sich das Zusammenwirken von Naturraum und Landnutzung eindrücklich präsentiert. Die gesammelten Einsichten werden an verschiedenen Wegposten in Wort und Bild vermittelt. Vier der acht Wanderungen liegen im Naturpark Pfyn-Finges! Das auf Deutsch und Französisch vorliegende Buch zeigt damit einmal mehr die Einmaligkeit unserer Region und ist ein ideales Geschenk für alle Interessierten. Das Buch ist in Buchhandlungen und bei der Administration des Naturparks Pfyn-Finges erhältlich und die App ist unter hiking.wsl.ch abrufbar.



Naturnahe Umgebungsgestaltung Kostenlose Beratung

Die Flächen rund ums Haus mit einheimischen Bäumen, Sträuchern und Blumen zu bepflanzen liegt im Trend. Damit zeigen die Hausbewohner nicht nur an, dass sie auf das Einheimische stolz sind, sondern tun sich und vielen Organismen etwas Gutes. Die bepflanzten Flächen heizen im Sommer weniger auf, absorbieren das Wasser besser und sind wichtige Nahrungsquellen für Bienen und Co. Daneben benötigen sie weniger Pflegeaufwand und sind kostengünstiger. Zusammen mit den Gemeinden hat der Naturpark Pfyn-Finges bereits diverse öffentliche Flächen ökologisch aufgewertet und dabei auf einheimische Pflanzen gesetzt. Für private Gartenbesitzer und Unternehmen bieten wir kostenlose Erstberatungen an. Melden Sie sich bei Interesse bei Evelyne Oberhammer, Fachbereichsleiterin Natur und Landschaft, eo@pfyn-finges.ch

Einheimische Sträucher Vielfältige Hecken

Wer auf einheimische Sträucher setzt, kann nur profitieren!

Aufgrund ihrer Anpassung an die lokalen ökologischen Gegebenheiten bieten einheimische Sträucher viele Vorteile gegenüber exotischen Arten (siehe Grafik).

In Wohnquartieren setzt man bei der Umgebungsgestaltung auch heute noch oft auf englischen Rasen oder exotische Ziersträucher wie Thuja oder Kirschlorbeer. Dabei bietet die einheimische Pflanzenvielfalt in unserer Region eine breite Palette an Alternativen! Über 80 Arten von einheimischen Sträuchern können unsere Gärten aufwerten und als Naturhecken rund um die Grundstücke gepflanzt werden.

Welche Sträucher eignen sich für Ihre Umgebung?

Die neue Broschüre «Einheimische Sträucher – Vielfältige Hecken» hilft Ihnen bei der Auswahl! Die Broschüre erscheint im Herbst 2022 und ist kostenlos beim Sekretariat des Naturparks erhältlich. Sie ist ein gemeinsames Projekt des Naturparks Pfyn-Finges, des Landschaftsparks Binntal und des UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch.



Einheimische Sträucher...

VARNÄR DORFFÄSCHT

Auch dieses Jahr fand am 11. Juni das Sommerfest des Jugendvereins statt. Es war wie jedes Jahr ein tolles Event, wo sich die Bewohner von Varen im Herzen des Dorfes versammeln konnten um miteinander zu singen und zu feiern.

Bei herrlichem Wetter und sommerlichen Temperaturen stand auf dem Begegnungsplatz dank vielen fleissigen Händen ab 11.00 Uhr alles für die Gäste bereit. Für die Kinder wurde eine Schnitzeljagd durchs Dorf angeboten, ein Angebot das regen Anklang fand und den Kindern viel Spass machte.

Auf dem Begegnungsplatz sorgten Ramon und Raphael mit ihrer Live-Musik für eine schöne Sommerfeststimmung. Richtig in Fahrt kamen die Gäste dann beim Karaoke. Klein und Gross, Alt und Jung machten mit und gaben



hinter dem Mikrofon ihre Lieblingslieder zum Besten. Das Publikum belohnte den Mut aller Teilnehmer mit viel Applaus. Es war für jeden Musikgeschmack etwas dabei und alle waren bestens unterhalten.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: die Jugendlichen taten ihr Bestes für eine schmackhafte Wurst, ein feines Plätzli und leckere Pommes frites. Abgerundet wurde



das Angebot mit edlen Varner Tropfen und Drinks an der Bar.

Der Jugendverein dankt allen für das Vorbeikommen und freut sich schon auf das nächste Jahr.

ENERGIESCHULE: STARTSCHUSS IST ERFOLGT

Wie in der letzten Ausgabe, Varner Panorama Nr. 102 bereits erwähnt, haben die DalaKoop Gemeinden im Frühling beschlossen, das Projekt Energieschulen umzusetzen.

Die Auszeichnung «Energieschule» ist ein Leistungsausweis für Schulen, die eine vertiefte und kontinuierliche Bearbeitung des Themenbereichs Energie verfolgen. Während des Prozesses setzen sich die Schulen mit einer nachhaltigen Ressourcennutzung auseinander, dies mit den Zielen:

- den Energieverbrauch im Schulhaus kontinuierlich zu senken,
- den Anteil erneuerbare Energien am gesamten Energieverbrauch zu steigern und
- das Verhalten von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und schulnahen Personen zum bewussten Umgang mit Energie und Mobilität zu verändern.

Energieschulen verankern den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen nachweisbar und vorbildlich in der Schulkultur, setzen ein

Jahresprogramm mit Energie-Aktionen um und integrieren die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie eine sorgfältige Ressourcennutzung in den Schulunterricht. Bereits seit 2016 sind die DalaKoop Gemeinden im Besitz des Energiestadt-Labels, eine Erlangung des Energielabels für die Schulen ist daher naheliegend. Um das Ziel Energieschulen DalaKoop zu erreichen, wurde ein Energiegremium bestehend aus Lehrpersonen, Schuldirektion, Gemeindevertretern, Hauswart und natürlich einigen Schülerinnen und Schülern gegründet. Unterstützt wird das Team durch unsere Energiestadtberaterin. Das Gremium hat elf Massnahmen definiert, welche verteilt über das ganze Schuljahr 2022/2023 getroffen werden. So wird beispielsweise die diesjährige Herbstwanderung im Zeichen der Energie stehen. Die Lehrpersonen werden einen Teamanlass und eine Weiterbildung zum

Thema Energie durchführen und die DalaKoop Schulen werden im November einen Tag ohne Strom erleben.

Unsere Schulen bemühen sich um einen nachhaltigen Umgang mit Energie, vor allem in den Bereichen Recycling und Mobilität. Möchten auch Sie sich näher mit dem Thema Energie auseinandersetzen? Spannende Informationen und Hinweise finden Sie auf den folgenden Internetlinks:



FRONLEICHNAM, JUNGBÜRGERFEIER, VERABSCHIEDUNGEN UND EMPFANG 16. JUNI 2022

Lange mussten wir warten, bis wieder einmal die Normalität zum Alltag gehörte. So durften wir wiederum unsere Tradition leben. Um 5.00 Uhr marschierte die Musikgesellschaft Konkordia auf, um zur Tagwacht zu blasen und so den besonderen Tag zum Erwachen zu bringen. Nach der Prozession zusammen mit der Ehrengarde Varen-Salgesch und der Messe wurde anschliessend auf dem Schulhausplatz zum Apéro geladen. Offeriert von der Gemeinde. Währenddessen spielte die Musikgesellschaft schöne Märsche zu dem geselligen Treiben. Die Gemeindefahne wurde nach dem Fahnenmarsch dem Präsidenten übergeben. Danach lud die Gemeinde zum Burger- und Gemeindefest mit Cervelats, Käse, Brot und Roggenbrot ein. Da die Gemeinde in den letzten zwei Jahren zu keinem Neujahrstrunk mit Jungbürgerfeier und Empfang der neuen Bewohner Varens begrüssen durfte, wurde dies zu Fronleichnam nachgeholt. Da es zudem in den letzten Jahren sowohl im Gemeinderat als auch bei den Gemeindeangestellten Veränderungen gab, wurden diese ebenfalls geehrt und verabschiedet.

Einen wesentlichen Anteil zum Wohle unseres Dorfes hat **Gilbert Loretan** (Gemeindepräsident 1997-2020) beigetragen. Gilbert wurde mit wohlwollenden Worten gedankt und verabschiedet. Nachdem er auch den Ratskollegen der letzten Legislaturen und der Bevölkerung seinen Dank ausgesprochen hatte, durfte er das Geschenk der Gemeinde entgegennehmen.

Michel Brunner wurde 2015 als Nachfolger von Florian Bayard in den Gemeinderat gewählt und hatte das Ressort Bildung übernommen. Von 2017–2020 hat er dann in die Baukommission mit der Raum- und Ortsplanung gewechselt. Eine Blumenvase und einen alten Whisky durfte er von der Gemeinde entgegennehmen.

Silvio Mathieu hat seine Arbeit 1992 beim Werkhof angetreten und ist am 28. Februar 2021 in den verdienten Ruhestand getreten. In den 29 Jahren war Silvio ein gewissenhafter und getreuer Mitarbeiter. Er bekam eine Trinkflasche und Wanderstöcke geschenkt, mit denen er hoffentlich viele schöne Wandertouren erleben kann.

Und auch die Teilnehmenden waren sichtlich angetan. Wie das Feedback von **Amedeo Tschopp** via Facebook zeigt: «Nach 40 Jahren an Fronleichnam wieder in Varen. Es war wunderschön. Danke an alle, die bei so einem wunderschönen Anlass geholfen haben. Danke Varen.»



Verabschiedet und geehrt wurden Gilbert Loretan, Michel Brunner und Silvio Mathieu



Jungbürger Jahrgänge 2003/2004

Was wäre eine Gemeinde ohne die Jugend. Es gäbe keine Schule, keine Vereine und kein Leben auf den Dorfstrassen. Varen darf sich glücklich schätzen, noch Kinder und Jugendliche beheimaten zu dürfen. So durfte an folgende Jugendlichen, welche im Jahr 2021 und 2022 volljährig wurden, der Bürgerbrief und ein OpenAir Gampel Pass ausgehändigt werden.

2003

Jessica Brehm, Robin Briand, Nicolas Grichting, Lucas Davide, Chiara Tenud, Céline Loretan, Olivier Loretan, Aurora Campagnani, Lisa Rovina

2004

Delia Kuonen, Sandrine Williner, Anouk Rouvinez, Enya Bayard, Yannik Birrer, Lars Roten, Nevio Varonier

Nehmt eure neuen Rechte und Pflichten wahr und lebt sie. Die Gemeinde wünscht gutes Gelingen.

Neuzuzüger der Jahre 2020-2021

So wie eine Gemeinde Kinder und Jugendliche braucht, braucht es auch Neuzuzüger. Die Gründe, warum sie neu oder wieder Wohnsitz in Varen genommen haben, sind sicher unterschiedlich. Vielleicht war es ein beruflicher Neustart oder auch eine private Verbindung. Varen wird in Zukunft also ihr neuer «Lebensmittelpunkt» sein. Mit einem solchen Ortswechsel sind immer auch viele Hoffnungen verbunden. Aber vielleicht bleiben noch einige Fragezeichen. Finde ich neue Freunde? Gute Nachbarn? Eine neue soziale Aufgabe? Soll ich mich in einem Verein oder einer Partei engagieren? Jeder wird darauf natürlich seine

eigene Antwort geben.

Für 77 Menschen, für 77 Persönlichkeiten wurde Varen in den letzten zwei Jahren zum neuen Wohnort. Varen heisst sie alle herzlich willkommen.

Zum Schluss bedankte sich der Präsident mit den Worten: «*Varu ischi Heimat. Das isch der Ort, wani mi wohl föhlu, wani positivi Erinnerige ha, wa mini Famili und Freunda läbund, wa mu änannd no häfüt und wa mu mit ämu Glas Wii cha aschtossu.*»

Danach konnte die Varner Bevölkerung auf den freudigen Tag zusammen anstossen und mit dem traditionellen Essen ausklingen lassen. mb



Impressum

Redaktion

- Manfred Bayard (mb)
- Julia Bayard-Plaschy (jb)
- Sylvia Varonier (sv)
- Petra Allet (pa)
- Lukas Plaschy (lp)

Gemeindekanzlei Varen

Telefon 027 473 15 77
Fax 027 473 40 68
gemeinde@varen.ch
www.varen.ch

Gestaltung und Druck Druckerei Aebi, Susten

Auflage

400 Exemplare geht an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss nächste Nr.

01.12.2022

Ausgabedatum nächste Nr.

23.12.2022